

Diakonie Hessen – Werk der Kirche, Mitgliederverband und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Die Diakonie Hessen ist als Werk der Kirche Mitglieder- und Spitzenverband für das evangelische Sozial- und Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). In den Geschäftsstellen in Frankfurt am Main und Kassel, dem Evangelischen Fröbelseminar sowie den Evangelischen Freiwilligendiensten arbeiten über 300 Mitarbeitende. Dazu kommen circa 700 Freiwillige, die sich in den verschiedenen Programmen des freiwilligen Engagements einbringen.

Der Diakonie Hessen gehören derzeit 442 Mitglieder an. Insgesamt sind bei der Diakonie Hessen und ihren Mitgliedern zusammen rund 44.000 Mitarbeitende beschäftigt, die im Geschäftsjahr 2020 einen Gesamtumsatz von über 2,3 Milliarden Euro erwirtschaftet haben (Stand 15. März 2023).

Dem Vorstand des Landesverbandes gehören derzeit Pfarrer Carsten Tag (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Harald Clausen an.





Stärken. Fördern. Mitgestalten.

Diakonie bedeutet, dass Menschen anderen Menschen helfen, die in Not sind oder Hilfe brauchen. Um ihnen so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Diakonie engagiert sich in vielen sozialen Bereichen, wie zum Beispiel Altenpflege, Krankenpflege und Wohnungsnotfallhilfe. Die Diakonie gehört zur Evangelischen Kirche, bei ihr ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche organisiert.

Die Diakonie Hessen ist als Werk der Kirche Mitgliederverband für das Evangelische Sozial- und Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). Damit ist sie auch Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Außerdem ist sie gemeinnütziger Träger der Evangelischen Freiwilligendienste und des Evangelischen Fröbelseminars, der Ausbildungsstätte der Diakonie Hessen. Hervorgegangen ist die Diakonie Hessen 2013 aus der Fusion der Diakonischen Werke in Kurhessen-Waldeck und in Hessen und Nassau.

Als Wohlfahrtsverband ist es unsere Aufgabe, diejenigen zu **stärken**, die am Rande der Gesellschaft stehen, auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Neben der tätigen Hilfe versteht sich die Diakonie als Anwältin der Schwachen und benennt öffentlich gegenüber Politik und Gesellschaft die Ursachen von sozialer Not. Unsere Mitgliedseinrichtungen **fördern** wir in ihrer täglichen Arbeit durch Unterstützung und Beratung, insbesondere im Hinblick auf fachpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Fragen sowie in Bezug auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus **gestalten** wir die Sozialpolitik in unseren Bundesländern durch Rahmenverhandlungen mit Kostenträgern sowie durch Stellungnahmen und Forderungskataloge mit.

Die Diakonie gibt es in Deutschland in der heutigen Form seit 175 Jahren. Genauso lange her ist die erste verfassungsgebende Versammlung in der Paulskirche in Frankfurt im Jahr 1848. Dies sind zwei Ereignisse, die die heutige Gesellschaft nach wie vor maßgeblich prägen. Die Diakonissen gibt es im heutigen Straßenbild nicht mehr, aber das Kronenkreuz, das Markenzeichen der Diakonie, ist heute präsenter als je zuvor und die Arbeit wichtiger denn je.

Mitgliedseinrichtungen

2.200

Einrichtungen und Angebote

davon allein **676** jeweils in der Kinder- und Jugendhilfe,
410 in der Altenhilfe sowie **268** in der Eingliederungshilfe

hauptamtliche Mitarbeiter*innen

44.000

60.000

freiwillig Engagierte

442 Mitglieder

> 2,3 Milliarden €

Umsatz im Jahr 2020

Armut darf nicht gewöhnlich sein



„Schütze das Recht der Hilflosen! Sprich für sie und regiere gerecht! Hilf den Armen und Unterdrückten!“

Sprüche 31,8b+9

Nicht alle Menschen haben teil an Wirtschaftswachstum und sozialer Sicherheit; Armut und Unsicherheit nehmen zu. Die sozialstaatliche Sicherung ist nötig, um die Risiken unserer Marktwirtschaft auszugleichen. Nur so kann ein Leben in Würde und Freiheit für alle gewährleistet werden. Bedarfsgerechte Hilfen für sozial benachteiligte Menschen müssen sichergestellt werden, um ihnen adäquate wirtschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe und (Wieder-)Eingliederung in unsere Gesellschaft zu ermöglichen. Hierzu gehören beispielsweise die existenzsichernde Integration in den Arbeitsmarkt, die Vermeidung von sozialer Ausgrenzung und Armut sowie verbesserte Partizipation aller Bürger*innen.

Die Mitgliedseinrichtungen der Diakonie Hessen unterstützen und beraten Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben und dringend Hilfe benötigen. Die Tafeln z. B. versorgen Menschen mit Lebensmitteln, in Sozialkaufhäusern können Kleidung und Möbel preiswert erworben werden.

Die Arbeit des Landesverbandes Diakonie Hessen ist bezogen auf sozialpolitische Grundsatzfragen: Die Diakonie Hessen setzt sich als Landesverband gemeinsam mit seinen 442 Mitgliedern für die Sicherung eines menschenwürdigen Lebens, Hilfen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie z. B. Migrant*innen, Sozialhilfeempfänger*innen, Arbeitslose, Wohnungslose oder überschuldete Menschen sowie die Vermeidung und Bekämpfung von Armut ein.



Pflege ist praktizierte Nächstenliebe

Menschen pflegen, versorgen, betreuen und beraten: Das ist die Aufgabe von ambulanten Pflegediensten, stationären Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern sowie der regionalen Diakonischen Werke im Verbund der Diakonie Hessen. Ziel ist es, die Lebensqualität und Gesundheit von kranken und pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen zu erhalten und ihnen ein selbstständiges Leben zu ermöglichen.

In Hessen unterstützen insgesamt 129 Diakonie- und Sozialstationen Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen zu Hause in ihren Wohnungen. Mitarbeiter*innen erbringen je nach Bedarf und Bedürfnis ein ganzes Spektrum an Betreu-

ungsleistungen und Hilfen. Dazu gehören zum Beispiel häusliche Krankenpflege, Behandlungs- und Grundpflege, Ersatzpflege und Sachleistungen der Pflegeversicherung.

Im Alter möchten die meisten Menschen so lange wie möglich zu Hause leben. Es gibt aber Situationen, in denen Pflege und Betreuung in einer Pflegeeinrichtung notwendig wird oder der Wunsch nach einem Umzug in eine Altenpflegeeinrichtung besteht. Dies ist oftmals mit vielfältigen Herausforderungen für alle Beteiligten verbunden. Pflegeeinrichtungen der Diakonie vor Ort informieren Pflegebedürftige und Angehörige und helfen dabei, eine passende Einrichtung zu finden.

Die Diakonie Hessen wiederum unterstützt und berät als Landesverband seine diakonischen Mitgliedseinrichtungen und setzt sich gegenüber Politik und Gesellschaft für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege ein.



„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest und dass dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.“

5. Mose, 6,16

Kinder und Jugend sind unsere Zukunft



„Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“

Matthäus 19,14

Immer mehr Kinder und Jugendliche wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. In einer stetig komplexer werdenden Gesellschaft sind sie konfrontiert mit Armut, geringen Bildungschancen und einer unsicheren Zukunft. Jugendhilfe versucht jene Lücken zu füllen, die durch die hohen Anforderungen an benachteiligte Kinder und Jugendliche entstehen.

Die Mitgliedseinrichtungen der Jugendhilfe in der Diakonie Hessen orientieren sich an den Unterstützungsbedarfen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Sie entwickeln immer wieder neue Angebote für individuelle Hilfe und stehen ihnen als parteiliche Fürsprecher zur Seite. Dabei wird auf Partizipation und Inklusion besonderer Wert gelegt. Jugendliche erhalten Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration.

Die vielfältigen Angebote in der Diakonie Hessen richten sich außerdem an Frauen, Männer, Mädchen, Jungen, Paare und Familien jeglicher Herkunft und Konfession.

Rund um Familie, Schwangerschaft und Geburt beraten zum Beispiel die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen. Im Fokus der Müttergenesung steht die Förderung und Erhaltung der Gesundheit.



Inklusion verwirklichen!

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft. Ihnen die Teilhabe ohne Einschränkungen zu ermöglichen ist dabei oberstes Ziel diakonischen Handelns. Teilhabe meint hierbei die uneingeschränkte Einbeziehung in gesellschaftliche Aktivitäten und Entscheidungen sowie an zentralen Bereichen der Gesellschaft wie Bildung, Arbeit und soziale Sicherung. Gemeint ist aber auch die Teilhabe an gesellschaftlichen Gütern wie Sicherheit, Wohnung, Arbeit und soziale Leistungen.

Mitgliedseinrichtungen der Diakonie Hessen bieten vielfältige Teilhabeprojekte an, vom Leben in Wohngruppen über verschiedene Angebote für eine regelhafte Tagesstruktur bis hin zur künstlerischen Betätigung in Kunstgruppen und Ateliers.

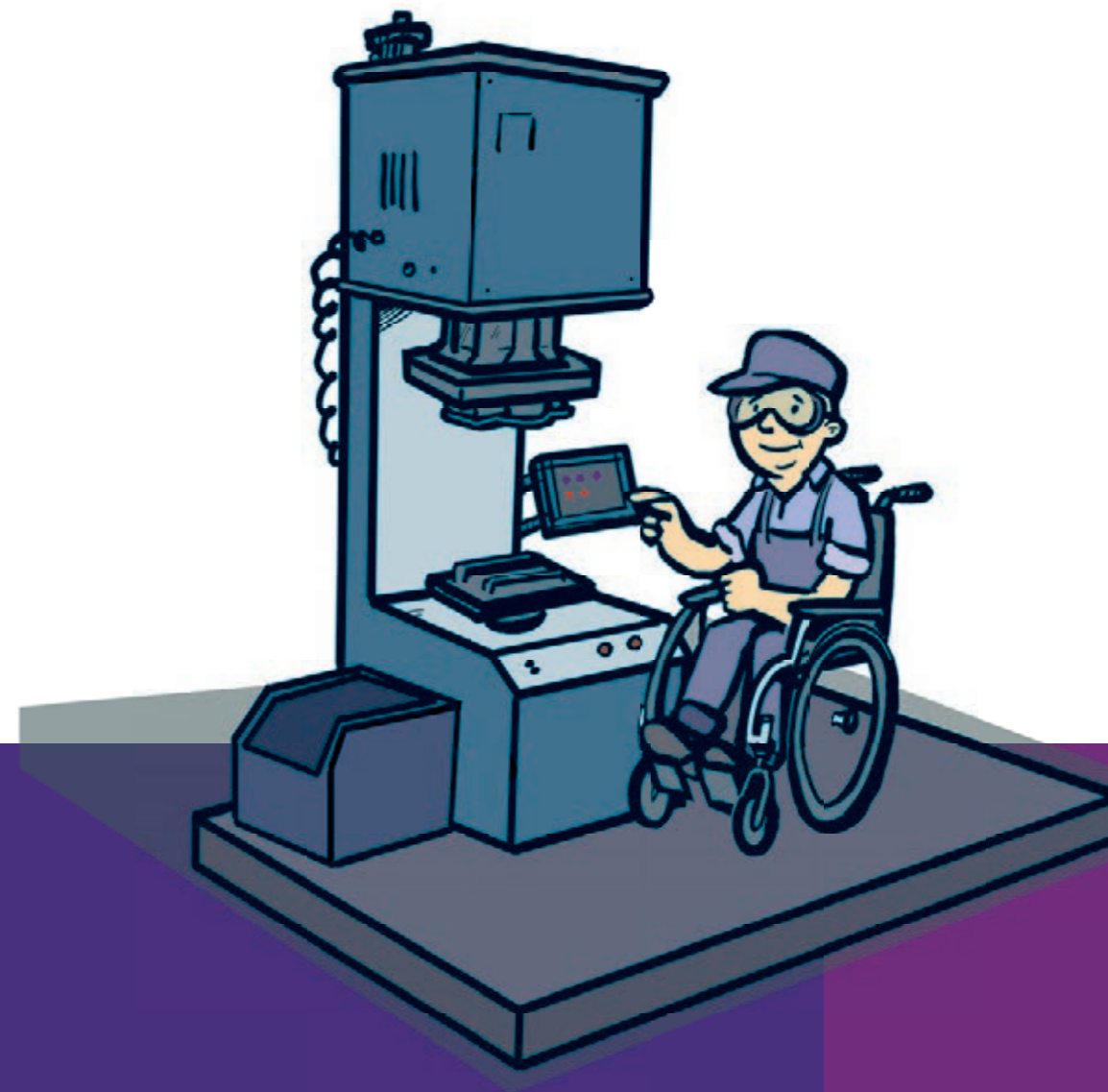
Durch das Bundesteilhabegesetz hat die Inklusion eine politisch aktuelle Bedeutung für Menschen mit Behinderungen bekommen. Teilhabe wird als sozialpolitisches Konzept für Selbstbestimmung und Eigenverantwortung definiert und löst damit alte Konzepte der Fürsorge und Versorgung in Bezug auf Menschen mit Behinderungen endgültig ab.

Die Diakonie Hessen unterstützt und berät ihre Mitgliedseinrichtungen im Hinblick auf die sozialpolitische Interessenvertretung. Der Schwerpunkt liegt auf sozialer und beruflicher Teilhabe. In diesem Zusammenhang steht die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf der Agenda ganz oben. Das bedeutet, dass die Förderung und der Ausbau von wirksamen Beteiligungsformen, die sozialräumliche Entwicklung der Mitgliedseinrichtungen sowie die Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe unterstützt werden.



„Was willst du, dass ich dir tun soll?“

Markus 10,51





„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst;“

3. Mose/ Lev 19,33f

Für eine offene Gesellschaft

Diakonie fördert durch ihr Denken und Handeln eine solidarische, inklusive, an den Menschenrechten orientierte Gesellschaft. Ziel ist dabei immer die Anerkennung von Vielfalt und die gleichberechtigte Beteiligung aller. Mit diesem Ziel thematisiert die Diakonie Hessen strukturelle und politische Ursachen für Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus, insbesondere mit Blick auf jene, die von demokratischen Willensbildungsprozessen ausgeschlossen sind.

Unter anderem setzt sich der Landesverband dafür ein, dass Schutzbedürftige Zugang zu fairen Asylverfahren erhalten, der Familiennachzug zu allen Schutzberechtigten unbürokratisch

ermöglicht wird, Bund und Länder großzügige humanitäre Aufnahmeprogramme für besonders verletzte Geflüchtete schaffen und wirksame Bleiberechtsregelungen eingeführt werden.

Weitere wichtige Tätigkeitsbereiche diakonischer Einrichtungen und Beratungsstellen sind unter anderem die regionale unabhängige Beratung von Geflüchteten, die Migrationsberatung, die Asylverfahrensberatung in Erstaufnahmeeinrichtungen, die soziale Begleitung von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften sowie Seelsorge und Kirchenasyl.



Freiwilligendienst und Freiwillig Engagierte unterstützen die soziale und ökologische Arbeit

Freiwilligendienst heißt:

Sich für ein Jahr persönlich einsetzen, eigene Erfahrungen machen, praktisch arbeiten.

Freiwilligendienst ist sozialer Friedensdienst für junge Männer und Frauen sowie für Menschen ab 27 Jahren. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung von Menschen. Deshalb werden freiwillig Engagierte in kirchlich-diakonischen und ökologischen Einrichtungen eingesetzt. Es gibt internationale Partner im Ausland, zu denen Freiwillige entsendet werden. Auch werden internationale Bewerberinnen und Bewerber in unseren Freiwilligendienst in Deutschland aufgenommen.

Mögliche Einsatzstellen gibt es in der Kinder- und Jugendhilfe, in Ganztagschulen, in Einrichtungen der Behinderten- und Altenhilfe, in Diakoniestationen, in Kirchengemeinden oder in Krankenhäusern. Ökologisch Interessierte können in der Umweltbildung, in Naturparks, in der Tierpflege und auf Biohöfen arbeiten.

Evangelische Freiwilligendienste sind tätige Nächstenliebe auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Die Arbeit ist ein Beitrag für eine gerechte, demokratische Gesellschaft und eine offene und lebendige Kirche und Diakonie. Der Evangelische Freiwilligendienst ist offen für alle Menschen in unterschiedlichen sozialen Lagen, unabhängig von ihrer Herkunft.

Der Evangelische Freiwilligendienst der Diakonie Hessen vermittelt Jahr für Jahr rund 700 Menschen in eine solche soziale oder ökologische Einrichtung.



Freiwillig Engagierte

Die Zusammenarbeit von hauptamtlichen Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten hat in vielen diakonischen Arbeitsfeldern eine lange Tradition und gehört zum diakonischen Selbstverständnis. Somit ist das vielfältige freiwillige Engagement eine soziale Arbeit eigener Qualität. Sie kann und soll die professionelle soziale Arbeit nicht ersetzen, sondern erweitern und bereichern sie.

Mit den sozialpolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen ist auch ein Wandel im Freiwilligen Engagement bzw. Ehrenamt einhergegangen. Dieser Wandel findet seinen Ausdruck in veränderten Zugängen zum Engagement, den Bemühungen um verbesserte Rahmenbedingungen in den Organisationen und reflektiert die sich verändernden Motive der Freiwilligen.

Um als Organisation diesen Veränderungen gerecht zu werden und die Weiterentwicklungen im Engagementbereich zu gestalten, gibt es in der Diakonie Hessen das Referat für Freiwilliges Engagement. Aufgabe des Referates ist in erster Linie die Unterstützung der Mitgliedseinrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung eines modernen Freiwilligenmanagements.

Bei den 442 Mitgliedern der Diakonie Hessen gibt es rund 60.000 Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere engagieren.



Freiwillig

„Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!“

Galater 5,13



„Und lehret sie eure Kinder, dass du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst;“

5. Mose 11,19

Bildung als beruflicher Einstieg in den sozialen Dienst

Das Evangelische Fröbelseminar mit Sitz in Kassel und in Korbach ist die Ausbildungsstätte der Diakonie Hessen für den sozialen Bereich. Die späteren Arbeitsfelder für die Absolvent*innen sind vielfältig und zukunftssträftig, beispielsweise in der Krippe, der Kindertagesstätte, der Werkstatt oder im Wohnheim für Menschen mit Behinderungen, im Hort oder in Jugendwohngruppen.

Der Unterricht am Evangelischen Fröbelseminar in modularisierter Struktur zeichnet sich durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis aus; Lernprozesse finden in differenzierten Lehr- und Lernformen (Vorlesungen, Seminare, Gruppenarbeiten, Praktika, Hospitationen, Exkursionen etc.) statt. Im Besonderen durch die Pädagogik des Kindergarten-Erfinders Friedrich Fröbel geprägt, werden bewährte kindheitspädagogische Konzepte stetig mit modernen Ansätzen verknüpft. Zudem steht der Schule ein eigener Fröbel-Lehrkindergarten mit Krippe und Familienzentrum als

Lern-, Praxis- und Ausbildungsort zur Verfügung. Die internationale und interkulturelle Pädagogik nimmt einen großen Stellenwert ein und zeigt sich u. a. in Kontakten und Besuchen im Ausland wie auch der Möglichkeit zu Auslandspraktika für Studierende.

Das Arbeitszentrum Fortbildung bietet unterschiedliche Qualifizierungsprogramme für sozialpädagogische Fachkräfte und Absolvent*innen an. Die Schule unterhält des Weiteren eine Forschungsabteilung zur „Pädagogik der Kindheit“ mit Teilprojekten im Verbund mit der Universität Kassel. Das lebendige Schulleben drückt sich in vielfältigen Formen (Gottesdienste, Andachten, Schulfeste) aus. Als evangelische Ausbildungsstätte werden Menschen aller Konfessionen als Auszubildende willkommen geheißen.



Helfen Sie uns helfen

Wir freuen uns sehr über Ihre Mithilfe bei der Wahrnehmung der vielfältigen diakonischen Aufgaben, denn es gibt Arbeitsfelder, die teilweise oder vollständig durch Spenden finanziert werden müssen. Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Selbstverständlich können Sie auch gezielt Aufgaben und Diakoniprojekte unterstützen, die Ihnen besonders am Herzen liegen.



Eine Möglichkeit bietet der speziell für Krisen und individuelle Notlagen eingerichtete Spendenfonds „Nothilfe Diakonie Hessen“. Während der Corona-Pandemie wurden so bereits tausende von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterstützt. Aufbauend auf dieser Erfahrung wurde ein dauerhafter Spendenfonds für Krisen und besondere Notlagen eingerichtet. Jeder Euro, den Sie für den Verwendungszweck „Nothilfe Diakonie Hessen“ spenden, kommt zu 100% in Not geratenen Menschen auf dem Gebiet der Diakonie Hessen zugute.

Besonders dankbar sind wir auch für die Unterstützung der beiden Landeskirchen und der Kirchengemeinden durch Kollekten und Sammlungen zugunsten diakonischer Arbeit.

Zu den Themen der Diakoniekollekten stellen wir auf unserer Website unter „Kollekteninformationen“ Ankündigungstexte und weitere Informationen zur Verfügung. Über aktuelle Sammlungen können Sie sich im Bereich „Diakoniesammlungen“ informieren. Hier haben wir auch Sammlungsmaterial für Sie zusammengestellt.

Spendenkonto:

Diakonie Hessen
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE12 5206 0410 0004 0506 06
BIC: GENODEF1EK1

Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne individuell und unverbindlich.



Spenden

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“

Matthäus 22,39

Impressum

Herausgeber:
**Diakonie Hessen –
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
und Kurhessen-Waldeck e.V.**
Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main

Redaktion: Eckhard Lieberknecht (verantw.)
Britta Heinemann

Layout: einzigartig werbung+ design

Druck: Henrich-Druck, Neustadt (Hessen)

April 2023

Diakonie Hessen -
Auf diesen Social-Media-Kanälen
können Sie uns online besuchen:

